



Schweizer Radio  
und Fernsehen

# Schweizer Radio und Fernsehen Hörspiel

Juli – August 2016

Hurra! Das Hörspiel auf SRF 2 Kultur zieht um – und zwar in die Bel Etage! **Ab 04.07.2016:**

Am **Samstag neu um 20 Uhr.**

Und **statt am Mittwochabend** erklingt es **neu am Sonntag ab 17 Uhr!**

(Auf SRF 1 bleibt alles wie gehabt.)



Wir bieten ausgewählte Hörspiele und Schreckmümpfeli zum Download und als Podcast an:

[srf.ch/hoerspiel](http://srf.ch/hoerspiel)

[srf.ch/schreckmuempfeli](http://srf.ch/schreckmuempfeli)

Fr, 01.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Schnee am Bosphorus</b> von Celil Oker	Produktion: WDR 2006 52'	Seite 4
Sa, 02.07.2016, 21.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	KEIN HÖRSPIEL		
Mo, 04.07.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>König F 5/6</b> von Robert Messerli	Produktion: SRF 1970 48'	Seite 5
Fr, 08.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Liebertmans Gesetz</b> von Stuart Kaminsky	Produktion: SWR 2001 50'	Seite 6
Sa, 09.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Buchclub – Annäherungen an die Schriftstellerin Alice Munro</b> von Jean-Claude Kuner	Produktion: NDR 2015 54'	Seite 17
So, 10.07.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Manche Frauen</b> von Alice Munro	Produktion: NDR/HR/SWR 2015 52'	Seite 18
Mo, 11.07.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>König F 6/6</b> von Robert Messerli	Produktion: SRF 1970 49'	Seite 5
Fr, 15.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Mord in Venedig 1/3</b> von Val Gielgud	Produktion: SRF 1975 40'	Seite 7
Sa, 16.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Dogs &amp; Underdogs</b> von Ingomar von Kieseritzky	Produktion: SWR 1997 60'	Seite 19
So, 17.07.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Äthersachen – Das Hörspielmagazin</b> über Tierisches und Allzutierisches im Hörspiel	Produktion: SRF 2016 85'	Seite 20
Mo, 18.07.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Die Tour nach Marseille</b> von Jacques Fayet	Produktion: SRF 1980 51'	Seite 8
Fr, 22.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Mord in Venedig 2/3</b> von Val Gielgud	Produktion: SRF 1975 41'	Seite 7
Sa, 23.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Die Tierstunde</b> von Michael Stauffer	Produktion: SRF 2003 44'	Seite 21
So, 24.07.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Lost in Navigation</b> von Lisa-Marie Dickreiter und Andreas Götz	Produktion: SRF 2014 67'	Seite 22
Mo, 25.07.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Nüt als Meier</b> von John Graham	Produktion: SRF 1985 50'	Seite 9
Fr, 29.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Mord in Venedig 3/3</b> von Val Gielgud	Produktion: SRF 1975 41'	Seite 7
Sa, 30.07.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Die Wauwautheorie</b> von Hermann Bohlen und Frieder Butzmann	Produktion: DLR 1995 53'	Seite 23
So, 31.07.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Mund voller Vögel</b> von Samanta Schwebelin <b>Bugs &amp; Beats &amp; Beasts</b> von Andreas Ammer & Console	Produktion: SWR 2010 und BR 1999 19' und 46'	Seite 24
Mo, 01.08.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Ein Schweizer in Paris</b> von Kurt Früh	Produktion: SRF 1958 51'	Seite 10
Fr, 05.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Die Geschichte vom Franz Biberkopf 1/2</b> von Alfred Döblin	Produktion: SWR/BR/rbb/Patmos 2007 40'	Seite 11

Sa, 06.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Fantasia Zolliologica</b> von Fritz Hauser	Produktion: SRF 1998 42'	Seite 25
So, 07.08.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Pets &amp; the City – New York und ihre Haustiere</b> von Lisbeth Jessen	Produktion: WDR/Deutschland- Radio Kultur 2016 53'	Seite 26
Mo, 08.08.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Eusi chlii Stadt</b> von Werner Wollenberger	Produktion: SRF 1959 51'	Seite 12
Fr, 12.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Die Geschichte vom Franz Biberkopf 2/2</b> von Alfred Döblin	Produktion: SWR/BR/rbb/Patmos 2007 40'	Seite 11
Sa, 13.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Krieg der Söhne</b> von Barbara Kenneweg	Produktion: rbb 2015 55'	Seite 27
So, 14.08.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Zersplittert</b> von Alexandra Badea	Produktion: SR 2014 54'	Seite 28
Mo, 15.08.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Mister Durchschnitt</b> von Judy Budnitz	Produktion: SRF 2002 33'	Seite 13
Fr, 19.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Die Sonne der Sterbenden</b> von Jean-Claude Izzo	Produktion: WDR 2005 51'	Seite 14
Sa, 20.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Gesicht verloren</b> von Barbara Kenneweg	Produktion: rbb 2011 53'	Seite 29
So, 21.08.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Die Menschen – genau wie im realen Leben – sind unterschiedlich</b> von Franziska Müller und Tobias Lambrecht	Produktion: SRF 2011 51'	Seite 30
Mo, 22.08.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere <b>Bodenlätz</b> von Stephan Pörtner	Produktion: SRF 2016 ca. 50'	Seite 15
Fr, 26.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Bodenlätz</b> von Stephan Pörtner	Produktion: SRF 2016 ca. 50'	Seite 15
Sa, 27.08.2016, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Mein Drache ist besoffen</b> von Joanna Lisiak	Produktion: SRF 2009 37'	Seite 31
So, 28.08.2016, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	<b>Ein verrauchtes Idyll</b> von Robert Schoen	Produktion: HR 2015 49'	Seite 32
Mo, 29.08.2016, 14.00 Uhr Radio SRF 1	<b>Klassiker - Reloaded</b> von Matthias Käther und André Hatting	Produktion: rbb 2012 43'	Seite 16

## Hörspiel SRF 1

Freitag, 01.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Istanbul

### Schnee am Bosphorus

von Celil Oker

Nachdem Remzi Ünal seinen Job als Pilot bei den Turkish Airlines an den Nagel hängen musste, verdient er sich seinen Lebensunterhalt als Privatdetektiv; ein Beruf, den es bisher so in der Türkei nicht gab.

Remzi soll im Auftrag des betuchten Textilhändlers Yusuf Sari dessen Neffen Ibo, einen ausgerissenen Studenten, suchen. Dass dies nicht die ganze Geschichte ist, wird ihm schmerzhaft klar, als er über eine Leiche stolpert und seltsame Päckchen hin und her transportieren muss. Plötzlich werden seine Aikido-Kenntnisse dringend gebraucht. Remzi Ünal lernt die dunklen Seiten von Istanbul kennen.

---

Mit: Ibrahim Demirtas (Remzi), Fatih Cevikkollu (Freund), Hilmi Sözer (Sari), Arzu Ermen (Sinem), Elyas M'Barek (Ibo), Tayfun Bademsoy (Kurtar), Abak Safaei-Rad (Zuhal), Aykut Kayacik (Chef), Claudia Amm (Tante), Serhat Cokgezen (Firat), Sema Meray (Verkäuferin, Mutter), Selim Dursun (Gorilla 1), Ferhad ê Feqî (Gorilla 2), Ufuk Cam (Ismail), Ulas Kumral (Ismet), Demet Fey (Studentin), Gandhi Mukli (Student 1), Oliver El-Fayoumy (Student 2)

Musik: Schäl Sick Brass Band

Hörspielfassung und Regie: Uwe Schareck

Produktion: WDR 2006

Dauer: 52'

Celil Oker (\* 1952 in Kayseri) ist ein türkischer Krimi-Schriftsteller.

Montag, 04.07.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 5/6

Montag, 11.07.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 6/6

## König F

von Robert Messerli

Während der Fussball-EM blendet das SRF-Hörspiel zurück in jene Zeit, als die Sportart schon König, aber rein businessstechnisch noch mausarm war. Es war die selige Zeit der Amateure. Doch die «Tschütteler» galten bereits als Helden, und die Dramen auf und neben dem Platz waren dieselben wie heute.

Hauptfigur des Hörspiels ist ein junges Spielertalent mit dem schönen Schweizer Namen Toni Tschümperli. Der junge Mann erlebt einen kometenhaften Aufstieg. Aber dann sieht sich der naive Balltreter mit den Herausforderungen des frühen Ruhms konfrontiert. Oder wie es passend zur Ursendung 1970 formuliert wurde: «Er rannte in alle offen stehenden Messer, beging alle Jugendsünden eines zu früh Erfolgreichen, glaubte sich gegen die ihm unangenehmen Einflüsse wehren zu müssen, spielte leichtfertig nicht nur mit dem Ball, sondern auch mit den ihm zufliegenden weiblichen Sympathien, verärgerte Reporter, Kollegen, Freundinnen, kurz: dieser Toni Tschümperli arbeitete sich nah an den Rand des Abgrunds. Und Toni wäre auch in den Abgrund gestürzt, wenn... ja, wenn er nicht einen Vater von altem Schrot und Korn und einen echten Freund aus der Schulzeit hätte sein eigen nennen dürfen. Die harte Hand des Einen und das unerschütterliche Vertrauen des Andern halfen ihm, sein Tief zu überwinden und als geläuterter Mensch sich dem neuerlichen Erfolg gewachsen zu zeigen.»

Die sechs Folgen dieser Schweizerischen Hörspiel-Saga mit Retro-Charme bieten auch ein Wiederhören mit den Schauspieler-Legenden der damaligen Zeit: Ellen Widmann, Heinrich Gretler, Ruedi Walter und viele andere. Dazu ist der unvergessliche Jean-Pierre Gerwig in seiner Eigenschaft als Fussball-Reporter zu hören.

---

Mit: Heinrich Gretler (Fritz Tschümperli), Karen Meffert (Hanna, seine Frau), Jean-Jacques Oehme (Toni Tschümperli), Ellen Widmann (Helene Krattiger), Franz Matter (Karl Krattiger), Jean-Pierre Gerwig (Paul Germann), Silvia Lydi (Frau Germann), Ruedi Walter (Pius Fädli), Inge Hugenschmid (Jocelyne), René Besson (Ruedi Linder), Elisabeth Schnell (Berthe Linder) u.a.

Musik: Franz David

Regie: Ueli Studer

Produktion: SRF 1970

Dauer je Folge: 45'



Freitag, 08.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Chicago

## Liebermans Gesetz

von Stuart Kaminsky

Abe Lieberman, der schrullige Chicagoer Polizeidetektiv, muss mit ansehen, wie der jahrtausendealte Konflikt zwischen Juden und Arabern auch in seiner Stadt Zerstörung und Gewalt herbeiführt.

Fünf Synagogen, darunter auch die der Liebermans, wurden geschändet, mit antisemitischen Obszönitäten beschmiert und ihrer wertvollsten Thorarollen beraubt. Der Verdacht fällt schnell auf eine militante muslimische Organisation, aber auch die orthodoxen Juden hätten ein Motiv, denn sie lehnen die moderate Haltung der jüdischen Gemeinde gegenüber dem Autonomiestreben der Palästinenser ab. Doch offenbar steckt auch eine Neonazi-Gruppe hinter den Anschlägen. Als drei Araber ermordet werden, muss Lieberman erkennen, dass in dem urbanen Schlachtfeld Kräfte wirken, die er nicht kontrollieren kann.

---

Mit: Peter Gavajda (Abe Lieberman), Alexandra Lange (Bess Lieberman), Thomas Thieme (Bill Hanrahan), Michael Deffert (Eli Towser), Hans Diehl (Rabbi Wass), sowie Dagmar Altrichter, Volkmar Kleinert

Aus dem Amerikanischen von Siegfried Wevering

Hörspielfassung: Katrin Wenzel

Tontechnik: Karlhein Stoll, Peter Kainz, Renate Tiffert

Regie: Robert Schoen

Produktion: SWR 2001

Dauer: 50'

Freitag, 15.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/3

Freitag, 22.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/3

Freitag, 29.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 3/3

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Venedig

## Mord in Venedig

von Val Gielgud

«Bitte Ruhe – wir drehen!» Das kann Touristen zu Ohren kommen, wenn sie die beliebte Lagunenstadt besuchen. Aber dass sie gleich mit ins Karussell gezogen werden, damit haben die beiden Privatdetektive Humphrey Clymping und Gregory Pellew nicht gerechnet.

Humphrey Clymping will mit seiner Gattin Kate und seiner Mutter Lady Hannington Ferien in Venedig geniessen. Mit eingeladen ist auch Clympings Partner Gregory Pellew. Kaum angekommen, stolpern die beiden Herren über Giacomo Lauro, einem ehemaligen Polizeikollegen von Pellew. Auch Lauro hat die Polizeiarbeit aufgegeben. Er ist nun Berater für italienische Polizeiepflogenheiten bei einer der amerikanischen Filmgesellschaften. Und prompt schnappt die Arbeitsfalle zu: Lauro macht seinen alten Polizeikollegen Pellew mit dem Filmstar Angelina Borenius bekannt, die ihn gleich als Privatdetektiv engagiert. Angelina Borenius wird erpresst. Sie verdächtigt ihre junge und hübsche Sekretärin Jean Byron, die auf Pellew alles andere als wie eine Erpresserin wirkt. Auch für Clymping ist es unwahrscheinlich, dass die junge Dame in eine kriminelle Sache verwickelt ist. Nun wollen die beiden Privatdetektive Jean's Unschuld beweisen und geraten in ein filmreifes Abenteuer.

---

Mit: Hans Helmut Dickow (Humphrey Clymping), Horst Christian Beckmann (Gregory Pellew), Inigo Gallo (Giacomo Lauro), Renate Schroeter (Angelina Borenius), Eva Maria Duhan (Lady Hannington), Rosaline Renn (Kate Clymping), Silvia Reize (Jean Byron), Volker Spahr (Karl Borenius), Matthias Habich (Alexander Graves)

Aus dem Englischen von Hans Hausmann

Musik: Hans Moeckel

Tontechnik: Ernst Frei

Regie: Hans Hausmann

Produktion: SRF 1975

Dauer Teil 1: 40', Teil 2: 41', Teil 3: 41'

Val Gielgud (1900 – 1981) war ein englischer Schriftsteller und langjähriger Hörspielchef der BBC. Neben seinem eigentlichen Beruf bei der BBC entstand mit den Jahren ein eigenständiges literarisches Werk, das vom Publikum, wie auch von der Literaturkritik lobend aufgenommen wurde. Zusammen mit Eric Maschwitz verfasste er einige Kriminalromane; ihr Protagonist war immer Inspector Simon Spear vom CID, Crime Investigation Department.

Hans Moeckel (1923 – 1983) war ein Schweizer Komponist und Dirigent. Er komponierte für Film, Funk und Theater. Bekannt wurde er als Komponist von Musicals, die in den 1950er bis in die 1970er Jahre hinein bekannt und populär waren. Er trat regelmässig auch in den Unterhaltungssendungen des damaligen Schweizer Fernsehens DRS als Orchesterleiter in Erscheinung.

Montag, 18.07.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Paris

## Die Tour nach Marseille

von Jacques Fayet

Im international grundierten Sommer-Hörspiel-Programm von SRF 1 dürfen Krimis aus Frankreich nicht fehlen. Einer, der für kriminell gute Hörspiel-Spannung «à la française» steht, ist der Hörspiel-Autor Jacques Fayet. Ein leerer Lastwagen reicht ihm, um einen spektakulären Fall in Schwung zu bringen.

Ein Sattelschlepper steht schon seit achtundvierzig Stunden auf einer Ausfallstrasse von Paris. Er ist unbeleuchtet, leer. Eine Panne? Monsieur Raymond Monnier, der Besitzer des Fahrzeugs scheint nichts zu wissen. Sein Fahrer sollte eigentlich unterwegs sein, ans Meer, nach Brest, um dort Frachtgut abzuholen. Ist er aber offensichtlich nicht. – Wo steckt er? Weiss Raymond Monnier vielleicht doch mehr als er sagt? Fragen, über Fragen für Kommissar Frémond und Inspektor Maxim, die im Laufe ihrer polizeilichen Ermittlungen immer wieder auf menschliche, allzu menschliche Schwächen und Verstrickungen stossen.

---

Mit: Horst Mendroch (Streifenpolizist), Jürgen Cziesla (Raymond Monnier), Andrea Vetsch (Geneviève), Peter Oehme (Kommissar Frémond), Ingold Wildenauer (Inspektor Maxime), Michael Gempart (Gendarm), Robert Tessen (Gerichtsmediziner), Brigitte Ziese (Susanne), Erwin Parker (Doktor), Angelica Arndts (Concierge)

Aus dem Französischen von Maria Frey

Tontechnik: Bea Wicki, Emil Leiser

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SRF 1980

Dauer: 51'



Montag, 25.07.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Genf

## Nüt als Meier

von John Graham

Ort der Handlung: ein Genfer Nobelhotel. Personen: ein Basler Nationalrat mit seiner Geliebten; eine Braut aus bestem Haus, die Nein sagt; der Vater der Braut, der seinen Kummer in der Hotelbar ertränkt; ein deutsches Touristenehepaar. Und alle nennen sich Meier.

Eine totale Verwirrung ist in dieser skurrilen Komödie angesagt. Die versteckte, bereits standesgemäss verkleidete Braut in Spe entdeckt den Undercover Nationalrat. Der Normalbürger wird in die Präsidentensuite gebucht, und weiss nicht, wie ihm geschieht. Dass das alles nur passiert, weil der Hoteldirektor den Durchblick total verloren hat, macht die Sache nicht weniger vergnüglich. Eine Verwechslung-Komödie erster Güte: Meiers «Dirty Weekend» mit der Garde des Schweizer Boulevardtheaters der Achtziger Jahre.

---

Mit: Ruedi Walter (Ambrosius Passavant), Silvia Reize (Denise), Buddy Elias (Hugo Huber), Trudi Roth (Bea Huber), Dorothee Reize (Sabine Huber), Inigo Gallo (Hoteldirektor), Wolfgang Schwarz (Helmuth Meier), Elvira Schalcher (Brigitte Meier), Colette Greder (Réception), Albi Klieber (Barmann), Peter Richner (Gérard Meier)

Musik: Emil Moser

Tontechnik: Christian Brüderlin, Aldo Gardini

Übersetzung, Hörspielfassung und Regie: Hans Hausmann

Produktion: SRF 1985

Dauer: 50'

John Graham, Schauspieler und ausserordentlich produktiver Schriftsteller, stammt aus Schottland und studierte Dramatische Künste an der Royal Academy of Dramatic Art in London. Er arbeitete als Bühnen und TV-Schauspieler, spielte in Filmen und Hörspielen mit. In den frühen Sechziger-Jahren veröffentlichte er sein erstes Stück für das Radio. John Graham hat für die Bühnen und für das Hörspiel einen grossen Schatz unterhaltsamer Komödien und Farcen geschrieben.

Montag, 01.08.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Paris

## Ein Schweizer in Paris

von Kurt Früh

Zum 1. August ein helvetischer Hörspielklassiker mit Ruedi Walter und Walter Roderer in den Hauptrollen. Ein Schweizer auf Geschäftskosten unterwegs in Paris: Hansruedi Hungerbühler reist mit den besten Absichten in die französische Metropole und erliegt dem Charme der aufregenden Grossstadt.

In diesem Dialektlustspiel muss Walter Roderer, alias Hansruedi Hungerbühler, Angestellter beim Spielwarengeschäft Fischer, beruflich nach Paris, um mit den Gebrüdern Ronsard, Ronsard, Ronsard et Ronsard über die Exklusivrechte ihrer halbautomatischen Zwerge zu verhandeln. Auf der Suche nach dem richtigen Parfum für die Tochter seines Chefs, die er heimlich verehrt, gerät der anständige Hungerbühler immer tiefer in die Fänge des Pariser Nachtlebens und seiner faszinierenden Gestalten.

---

Mit: Ruedi Walter (Direktor Fischer), Monika Gubser (Tochter Käthi Fischer), Walter Roderer (Hansruedi Hungerbühler), Cordelia (Desirée), Fritz Schäuuffele (Alfons Züst), Germain Müller (Fotograf Aristide Brouillon), Albert Müller (Ronsard 1), Alfred Kerstenholz (Ronsard 2), Emile Joly (Ronsard 3), Rainer Litten (Ronsard 4), Heidi Stöckli (Kind), Max Bachmann (Concierge Hotel Suisse), Pierre Favre (Claude), Käthi Stettler (Stewardess), Hans Hausmann (Erzähler), Roswitha Selmuth (Dienstmädchen bei Fischers)

Musik: Hans Moeckel

Hörspielfassung und Regie: Hans Hausmann

Produktion: SRF 1958

Dauer: 51'

Kurt Früh (1915 – 1979) drehte in den 1930er Jahren Kurz- und Werbefilme und arbeitete als Montagechef für die Schweizer Filmwochenschau. Er assistierte bei den drei letzten Filmen von Leopold Lindtberg, bevor ihm 1955 mit «Polizischt Wäckerli» der Durchbruch als Spielfilmregisseur gelang. Es folgten u.a. «Bäckerei Zürrer», «Café Odeon», «Hinter den sieben Gleisen» und einige Jahre später «Dällebach Kari». Seine bekanntesten Hörspiele sind «Bäckerei Zürrer», «Es Dach überem Chopf» (eine Zusammenarbeit mit Jean-Pierre Gerwig) und «Der Sieger».

Hans Moeckel (1923 – 1983) war ein Schweizer Komponist und Dirigent. Einem breiten Publikum bekannt wurde er als Komponist von Musicals (u.a. «Eusi chly Stadt», «Bibi Balu»), die von Ende der 1950er Jahre bis in die 1970er Jahre sehr bekannt und populär waren. Ausserdem trat er in den Unterhaltungssendungen des damaligen Schweizer Fernsehens DRS regelmässig als Orchesterleiter in Erscheinung.



Freitag, 05.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/2

Freitag, 12.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/2

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Berlin

## Die Geschichte vom Franz Biberkopf

von Alfred Döblin

Franz Biberkopf, früher Zement- und Transportarbeiter, will nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis ein anständiger Mensch werden. So steht er auf dem Alexanderplatz des alten Berlin und betreibt seine kleinen Handelsgeschäfte. Anfangs geht alles gut, aber die Zeiten sind schlecht.

Biberkopf versucht mit allen Kräften, wieder auf die Beine zu kommen. Dabei wird er von neuen Freunden, denen er vertrauensvoll begegnet, schrecklich übers Ohr gehauen. Er hat aber nicht nur mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, sondern wird schliesslich in einen regelrechten Kampf mit dem unberechenbaren Schicksal verwickelt.

Alfred Döblin war mit Berlin eng verbunden. Auf dem Berliner «Mutterboden» wuchs auch sein Roman «Berlin Alexanderplatz», der 1929 erschien. Im Herbst desselben Jahres hielt er einen Vortrag, in dem er sich mit der Frage der «Möglichkeit eines Eintritts von Literatur in den Rundfunk» auseinandersetzte. In seinem Hörspiel «Die Geschichte vom Franz Biberkopf» wollte Döblin dann diese Möglichkeit selbst erproben; es sollte mehr sein, als die blossе Übertragung seines Romans «Berlin Alexanderplatz» in das andere Medium Rundfunk.

77 Jahre später wurde das Originalhörspielmanuskript erstmals ohne jede Kürzung in Szene gesetzt. Kai Grehn nimmt in seiner Inszenierung die Faszination des Autors für das Medium Radio auf. Mit den technischen und stilistischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts bringt er zu Gehör, was Döblin in seinem Hörspielmanuskript als radiophone Spielflächen angelegt hatte. Originaltöne von den Romanschauplätzen und Geräusche des heutigen Berlin werden zur Basis einer Grossstadtmusik, die den Takt für Grehns Interpretation des Stoffes vorgibt und «Die Geschichte vom Franz Biberkopf» ins Hier und Jetzt verlegt. Als Hommage an den grossen Schriftsteller Alfred Döblin treten die Berliner Schriftsteller Thomas Brussig, Tanja Dückers, Judith Hermann, Johannes Jansen, Katja Lange-Müller, Steffen Mensching und Torsten Schulz als Stimmen im Hintergrund auf.

---

Mit: Andreas Leupold (Franz Biberkopf/Hiob), Andreas Schmidt (Reinhold), Jule Böwe (Mieze), Astrid Meyerfeldt (Eva), Otto Mellies (Sprecher), Arta Adler (Stimme/Tod), Dieter Mann (Hoppegartner/Einer/2. Stimme), Florian Martens (Zweiter/1. Stimme), Milan Peschel (Pums), Sven Plate (Meck), Detlef Bierstedt (Lüders), Till Hagen (Klempnerkarl), Rolf Zacher (Richter), Maria Kwiatkowsky (Cilly), sowie Brigitte Grothum, Tilla Kratochwil, Bernd Stegemann, Klaus Herm, Jörg Steinberg, Leo Vornberger, Sonja Hermann, Kai-Uwe Kohlschmidt, Musa Kohlschmidt, Venke Decker, Kai Grehn

Musik: Tarwater, Kai-Uwe Kohlschmidt (Komposition), Dan Pelleg und Marko E. Weigert (Glasharfe)

Regie: Kai Grehn

Produktion: SWR/BR/rbb/Patmos 2007

Dauer je Folge: 40'

Montag, 08.08.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Zürich

## Eusi chlii Stadt

von Werner Wollenberger

Werner Wollenberger schrieb das Mini-Musical zur Eröffnung des Zürcher Theaters am Hechtplatz. Am 25. April 1959 kam der Bilderbogen in Prosa und Reimen mit einer Starbesetzung zur Uraufführung. Ironisch-satirische Szenen und Lieder über den Alltag in Zürich, der kleinen Grossstadt.

«Wir Zürcher hätten allen Grund, hochmütig zu sein! Besitzen wir nicht die schönste Geschäftsstrasse, das grösste Zifferblatt und den muntersten Stadtpräsidenten Europas?» schrieb Hans Gmür zur Uraufführung von «Eusi chlii Stadt». Höchste Zeit, dass diese wunderbare Stadt ihr eigenes Musical bekommt. Mit legendären Liedern wie «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» wird der Tagesablauf in der kleinen Stadt erzählt.

---

Mit: Margrit Rainer, Ruedi Walter, Zarli Carigiet, Stephanie Glaser, Peter W. Staub, Inigo Gallo, Irène Camarius

Musik: Hans Moeckel und Otto Weissert

Leitung: Werner Marti

Redaktion: Hans Gmür

Produktion: SRF 1959

Dauer: 51'

Werner Wollenberger (1927 – 1982) war einer der beliebtesten Autoren und Regisseure von Schweizer Cabaret-Sendungen und Musicals (Neufassung «Die kleine Niederdorfoper», Text zu «Mis Dach isch de Himmel vo Züri»). Zudem war er Chefredaktor der «Zürcher Woche» und Ko-Chefredaktor der «Weltwoche».

Hans Moeckel (1923 – 1983) war ein Schweizer Komponist und Dirigent. Einem breiten Publikum bekannt wurde er als Komponist von Musicals, die von Ende der 1950er Jahre bis in die 1970er Jahre sehr bekannt und populär waren. Ausserdem trat er in den Unterhaltungssendungen des damaligen Schweizer Fernsehens DRS regelmässig als Orchesterleiter in Erscheinung.

Montag, 15.08.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

## Mister Durchschnitt

von Judy Budnitz

Die New Yorker Autorin Judy Budnitz entwirft das satirische Porträt einer Gesellschaft, in der Meinungsmache und Trendsetting höchst professionell betrieben werden. Dabei werden statistische Werte und Umfrageergebnisse fast wie das Evangelium gehandelt. Nur einen lässt das völlig kalt: Yogi Moser.

Der durchschnittliche Schweizer heisst Moser. Moser selbst weiss von dieser besonderen Eigenschaft nichts. Er sitzt wie jeden Abend vor dem Fernseher und trinkt Bier. Bis der Telefonterror der Markt- und Meinungsforschungs-Institute über ihn hereinbricht. Von A wie Autopneu bis Z wie Zahnpasta wird Moser zu seinen sämtlichen Konsum- und Lebensgewohnheiten ausgefragt. Und Moser liefert, so scheint es, auf jede Frage die passende Antwort. Die endlosen Telefonate nerven ihn, aber sein Durchschnittsdasein beginnt Moser zu gefallen. Er ist begehrt, zum ersten Mal im Leben, und die Welt braucht ihn; so begehrt, dass Moser persönlichen Besuch von Repräsentanten höchster Kreise bekommt. Sogar der Bundespräsident wünscht vom Durchschnittsbürger Moser endlich den wahren Willen des Schweizer Volkes zu erfahren.

Reto Ott hat die bluesig grundierte und grotesk überhöhte Story «Average Joe» von Judy Budnitz in Mundart übertragen, als Hörspiel eingerichtet und auf helvetische Verhältnisse adaptiert.

---

Mit: Martin Hug (Jürg Peter Moser), Fabienne Hadorn (Fräulein am Telefon), Margret Nonhoff (Pizza-Frau), Urs Jucker (Arbeitskollege), Hanspeter Müller-Drossaart (Chef), Wolfram Koch (Schwarzer Anzug), Michael Schacht (Hackmann), Jean-Pierre Cornu (Bundespräsident), Urs Bihler (Gott), sowie: Bettina Walch, Päivi Stalder, Christina Lang, Mona Vetsch, Isabel Schaerer, Anne-Marie Dermon, Myriam Zumbühl

Musik: Domenico Ferrari

Tontechnik: Roger Heiniger, Fabian Lehmann

Bearbeitung und Regie: Reto Ott

Produktion: SRF 2002

Dauer: 33'

Judy Budnitz, geboren 1973 in Massachusetts, aufgewachsen in Georgia, lebt als Journalistin und Schriftstellerin in New York. Ihre Erzählungen sind in zahlreichen Zeitschriften veröffentlicht worden und erschienen 1998 unter dem Titel «Flying Leap», ihr erster Roman «If I told you once» wurde 1999 veröffentlicht.

Freitag, 19.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

In der Reihe «von Stadt zu Stadt»: Marseille

## Die Sonne der Sterbenden

von Jean-Claude Izzo

In seinem letzten Roman beschreibt Jean-Claude Izzo noch einmal seine Geburtsstadt Marseille: die Sonnen- und die Schattenseiten dieser faszinierenden Mittelmeer-Metropole. Zugleich erzählt Izzo von einer grossen Liebe. Und das alles mit den Augen eines Obdachlosen.

Eigentlich verlief Ricos Leben ganz normal: Hochzeit, Kinder, Eigenheim, Job. Er hatte es geschafft. Doch plötzlich ging alles schief, lief das schöne bourgeoise Leben aus dem Ruder. Nun ist er geschieden, seinen Sohn darf er nicht mehr sehen, die Wohnung ist verloren, Rico auf der Strasse, sein Leben verpfuscht. Als man den Leichnam seines Freundes Titi unter der Bank einer Metro-Station findet und der Pariser Winter sich von seiner kältesten Seite zeigt, beschliesst Rico, in Richtung Süden zu reisen, in die mediterrane Hafenstadt Marseille, die Stadt seiner ersten Liebe. Alle, die ihm auf dieser Reise begegnen, sind vom Leben besiegt worden. Und in Marseille angekommen zeigt sich, dass sich die Vergangenheit nicht zurückholen lässt. Was Rico bleibt, sind seine Erinnerungen und Träume. Und am Leben erhalten ihn einzig seine Sehnsüchte.

«Die Sonne der Sterbenden» erzählt von der verzweifelten Suche nach einer neuen Identität und nach Halt in einer kalten Gesellschaft. Und davon, dass niemand vor Ricos Schicksal gefeit ist.

---

Mit: Helmut Zierl (Rico/Erzähler), Damon Koshabo (Abdou), Hans-Peter Hallwachs (Titi), Martin Reinke (Dede), Anna Thalbach (Lea), Patricia Harrison (Sophie), Ali Jalaly (Âbdel), Margarita Breitzkreiz (Mirjana), sowie: Holger Stolz, Christian Beermann, Peter Schwab, Angelika Fornell, Jochen Kolenda, Ernst August Schepmann, Jean Faure, Mark Zak, Dmitry Alexandrov, Tom Zahner, Rainer Homann

Aus dem Französischen von Ronald Voullié

Bearbeitung: Claudia Wilhelmine Stang

Regie: Claudia Johanna Leist

Produktion: WDR 2005

Dauer: 51'

Jean-Claude Izzo, geboren 1945 in Marseille, war lange Journalist. Nach Veröffentlichung von mehreren Gedichtbänden publizierte er 1995 seinen ersten Roman «Total Cheops». Dieser wurde sofort zum Bestseller, seine Marseille-Trilogie zählt inzwischen zu den grossen Werken der internationalen Kriminalliteratur. Der zweite Teil, «Chourmo», wurde 2001 mit dem Deutschen Krimi Preis ausgezeichnet. Jean-Claude Izzo starb 2000 in Marseille.

Montag, 22.08.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1  
Freitag, 26.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Hörspiel-Premiere

## Bodenlätz

von Stephan Pörtner

Schwingen ist eine spezifisch schweizerische Sportart und reicht, wie ein Fresko in der Kathedrale von Lausanne zeigt, bis ins 13. Jahrhundert zurück. Der ursprünglich bäuerliche Hosenlupf ist eine spezielle Art des Ringens, ein Zweikampf, mit eigenen Regeln, Griffen und Schwüngen.

Die «Bösen», so werden die besten Schwinger bezeichnet, messen sich Wochenende für Wochenende an unzähligen Schwingfesten – und erküren alle drei Jahre am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest ihren König; so das nächste Mal vom 26. - 28. August in Estavayer. Aus den Sennen sind längst Spitzensportler geworden, die ihrer Passion alles unterordnen.

Stephan Pörtner, der sich seit Jahren für dieses Phänomen interessiert, spürt aus Anlass des diesjährigen «Eidgenössischen» in seinem Hörspiel dem immensen Wandel und seinen Folgen nach.

---

Mit: Peter Hottinger (Journalist), Joschi Kühne (Speaker) Walter Sigi Arnold (Roth Hanspeter, Schwinger), Daniel Korber (Zangger Thomas, Schwinger), Martina Binz (Marianne Zangger,) Hanspeter Müller-Drossaart (Hugo Blattner, Kriminalbeamter a.D.) Michael von Burg (Alois Keller, Kriminalbeamter), Päivi Stalder (Chantal, Serviertochter), Jeanne Devos (Sandra Blum), Hans-Rudolf Spühler (August Rieder, Schwinger Obmann) u.a.

Musik: Andreas Schaerer

Tontechnik: Basil Kneubühler

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SRF 2016

Dauer: 50'

Stephan Pörtner wurde am 24.11.1965 in Zürich geboren. Er lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Zürich, wo seine fünf Krimis mit Köbi Robert, dem Detektiv wider Willen, spielen. Für den letzten Band «Stirb, schöner Engel» erhielt er den Zürcher Krimipreis. Die Kurzgeschichten «Schwachkopf» und «Blaue Liebe» wurden 2002 und 2012 für den Friedrich-Glauser-Preis in der Sparte Kurzkrimi nominiert. 2011 veröffentlichte er als Herausgeber das Buch «Hosenlupf – eine freche Kulturgeschichte des Schwingens». Er schreibt zudem eine Kolumne für das Strassenmagazin «Surprise» und für die «WOZ-Online» Geschichten, die aus exakt 100 Wörtern bestehen. Mit Beat Schlatter zusammen hat er die Erfolgskomödie «Polizeiruf 117» verfasst.



Montag, 29.08.2016, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

## Klassiker – Reloaded

von Matthias Käther und André Hatting

Die Klassiker haben ein Problem: Sie werden nicht mehr gelesen. Also proben Hamlet, Odysseus, Effi Briest und Co. den Aufstand. Sie wollen die Gunst des Publikums wieder zurückerobern!

Es ist zum Verzweifeln. Niemand interessiert sich mehr für die gute alte klassische Literatur. Darunter leiden allen voran die Helden der Werke: Homers Odysseus, Fontanes Effi Briest, Doyles Sherlock Holmes. Sogar Preusslers Räuber Hotzenplotz gehört plötzlich zum alten Eisen. Aber die Klassiker sind bereit für den ultimativen Schritt in die Moderne – sie wollen ihre Geschichten mit «sex and crime» aufpeppen! Doch der «Relaunch» scheitert letztlich kläglich. Und während die Klassiker noch um ihr Überleben kämpfen, rückt die Armee der Bestseller unaufhaltsam näher. Gegen Harry Potter, Prinzessin Lillifee und James Bond kann auch Hotzenplotz' Pfefferpistole nichts mehr ausrichten...

Eine herrlich-scurrile Satire auf die allumfassende Kommerzialisierung des Literaturbetriebs.

---

Mit: Gabor Biedermann (Sherlock Holmes), Florian Lukas (Dr. Watson), Christian Kerepeszki (Odysseus), Effi Rabsilber (Effi Briest), Alexander Khuon (Hamlet), Tilo Schmitz (Räuber Hotzenplotz), Felix von Manteuffel (Erzähler/Trailerstimme)

Tontechnik: Peter Avar

Regie: Sven Stricker

Produktion: rbb 2012

Dauer: 43'



## Hörspiel SRF 2 Kultur

Samstag, 09.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Zum 85. Geburtstag von Alice Munro (am 10.07.2016)

# Buchclub – Annäherungen an die Schriftstellerin Alice Munro

von Jean-Claude Kuner

Ein Buchclub in einer Kleinstadt Kanadas. Fünf Frauen treffen sich, um über Alice Munros Werke zu diskutieren. Sie wirken in Kuners Dokumentation wie Gestalten aus einer Erzählung der grossen Autorin, die in ihrem Werk jeglichen Romantizismus unterläuft und die Realität in ihrer Ambivalenz zeigt.

In Munros 1968 erschienenen Erzählung «Der Friede von Utrecht» steigt die Ich-Erzählerin, eine junge Mutter vor ihrem Elternhaus aus dem Auto. Sie hat ihre kleinen Kinder mitgebracht, die viel von diesem Haus gehört haben und es nun zum ersten Mal sehen: «Und ich meinte, in der Stimme meiner Tochter eine vielschichtige Enttäuschung zu hören – mit der sie sich typischerweise abzufinden schien, sogar im Voraus; es fand sich darin all die ernüchternde Befremdung des Augenblicks, in dem sich der Vorhang vor dem Ursprungsort der Legende auftut, vor der unbefriedigenden, bescheidenen und unwiderlegbaren Wirklichkeit.»

---

Mit: Hedi Kriegeskotte, Victoria Trauttmansdorff, Anne Müller

Regie: Jean-Claude Kuner

Produktion: NDR 2015

Dauer: 54'

Alice Munro wurde am 10.07.1931 geboren und wuchs auf einer Silberfuchsfarm in Wingham zwischen Toronto und Detroit im Süden der Provinz Ontario auf. Als sie zehn Jahre alt war, erkrankte ihre Mutter an einer seltenen Form der Parkinson-Krankheit. Zwischen 1949 und 1951 studierte Munro. Aus Geldmangel brach sie ihr Studium ab, heiratete James Munro und brachte zwischen 1953 und 1966 vier Töchter zur Welt. Die zweite Tochter starb kurz nach der Geburt. 1963 zogen Alice und James Munro nach Victoria auf Vancouver Island an der kanadischen Westküste und gründeten dort eine Buchhandlung. 1972 trennte sich Munro von ihrem Ehemann und heiratete 1976 ein zweites Mal. 2013 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur.

Sonntag, 10.07.2016, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Zum 85. Geburtstag von Alice Munro

## Manche Frauen

von Alice Munro

Eine betagte Frau erinnert sich: In den 50er Jahren hatte sie bei einer reichen Familie einen Sommerjob als Haushälterin und konnte das Leben in gehobenen, konservativen Kreisen beobachten, die Widersprüche und Abgründe. Danach war für das Mädchen alles anders. «Ich wurde erwachsen und alt.»

Alice Munro hat – ohne die leiseste Spur von Zynismus – in ihren Erzählungen immer auch die popelige Seite der Wirklichkeit dargestellt, den Glanz, der abgeblättert ist, die Hoffnung, die nicht in Erfüllung ging, oder aber die Erfüllung, die sich schlussendlich als schal erwies. Ihre Geschichten haben eine Nachwirkung, als seien sie Balladen, die erzählen, dass für romantische Vorstellungen und Ideale in der Realität kein Platz ist und dass es Glück nur als Momente gibt, nie aber als Dauer.

---

Mit: Nadja Tiller (Erzählerin), Marina Frenk (junge Erzählerin), Karoline Bär (Roxanne), Karin Neuhäuser (alte Mrs. Crozier), Jörg Pohl (Mr. Crozier), Patrycia Ziolkowska (Sylvia Crozier), Oda Thormeyer (Mutter)

Aus dem Anglokanadischen von Heidi Zerning

Musik: Dmitri Kourlianski

Hörspielfassung und Regie: Jean-Claude Kuner

Produktion: NDR/HR/SWR 2015

Dauer: 52'

Alice Munro wurde am 10.7.1931 geboren und wuchs auf einer Silberfuchsfarm in Wingham zwischen Toronto und Detroit im Süden der Provinz Ontario auf. Als sie zehn Jahre alt war, erkrankte ihre Mutter an einer seltenen Form der Parkinson-Krankheit. Zwischen 1949 und 1951 studierte Munro. Aus Geldmangel brach sie ihr Studium ab, heiratete James Munro und brachte zwischen 1953 und 1966 vier Töchter zur Welt. Die zweite Tochter starb kurz nach der Geburt. 1963 zogen Alice und James Munro nach Victoria auf Vancouver Island an der kanadischen Westküste und gründeten dort eine Buchhandlung. 1972 trennte sich Munro von ihrem Ehemann und heiratete 1976 ein zweites Mal. 2013 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur.

Samstag, 16.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

## Dogs & Underdogs

von Ingomar von Kieseritzky

Im Himmel der Hunde blicken verblichene Vierbeiner zurück auf ihr irdisches Dasein und auf ihre Erfahrungen mit dem Homo sapiens. Aus ihrer Perspektive gewinnt die Welt einen besonderen Witz, Irrwitz, und Aberwitz.

Der Meister des Grotesken Ingomar von Kieseritzky trat mit seinem tierischen Hörspiel in La Fontaines Fussstapfen. Hier sprechen Tiere wie Menschen, und Menschen wird mitunter ein bestialisches Image verpasst.

---

Mit: Gerry Wolff (Ede), Hans Wyprächtiger (Charon), Friedhelm Ptok (Hector), Dieter Laser (Fritz), Ulrich Wildgruber (Sir John), Matthias Habich (Mattik), Christine Davis (Flossier), Kyra Mladek (Daysi)

Regie: Norbert Schaeffer

Produktion: SWR 1997

Dauer: 60'

Ingomar von Kieseritzky stammt aus dem baltischen Adelsgeschlecht Kieseritzky. Er besuchte Schulen in Stadthagen, Freiburg, Königfeld und auf der ostfriesischen Insel Langeoog. Danach war er ein Jahr lang Requisiteur am Goetheanum in Dornach, anschliessend Buchhändler in Berlin und Göttingen. Seit 1971 lebt er als freier Schriftsteller in Berlin. Kieseritzky ist zum einen Verfasser experimenteller Prosa, die stets eine Tendenz zum Grotesken und Absurden aufweist. Zum anderen ist er mit über 100 Titeln einer der produktivsten deutschen Hörspielautoren der Gegenwart.

Sonntag, 17.07.2016, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

## Äthersachen – Das Hörspielmagazin

über Tierisches und Allzutierisches im Hörspiel – mit dem Hörspiel «Das Vogelhaus» von Wolfram Höll und Barblina Meierhans

«Menschen und andere Tiere» heisst es für das Hörspiel auf SRF 2 Kultur im Juli. Den Auftakt macht das Hörspielmagazin: Im Gespräch mit Judith Wipfler, Katzenliebhaberin und Redakteurin für Religion, werden die Hörspiele der Reihe vorgestellt. Dazu gibt es das Hörspiel «Das Vogelhaus» ganz zu hören.

Menschen und Tiere. Wir fürchten sie, wir bewundern sie. Wir jagen sie, wir zähmen sie. Und sie uns umgekehrt auch. Die Hörspiele der Reihe «Menschen und andere Tiere» stellen Zwei-, Vier- und Vielbeiner in den Mittelpunkt. So auch das Hörspiel «Das Vogelhaus», das den Auftakt macht. Was wäre, wenn Menschen wie Vögel wären? Das ist die Grundidee des Hörspiels. «Das Vogelhaus» wird von solchen schrägen Vögeln bewohnt: von Rabeneltern und Kuckuckskindern, Paradiesvögeln und Drecksspatzen.

---

Mit: Anette Herbst und Klaus Brömmelmeier (Meisen), Markus Scheumann (Mauersegler), Mona Petri (Kuckuck), Suly Röthlisberger (Wanderfalke), Isabelle Menke und Raphael Clamer (Raubvögel), Katja Reinke (Eisvogel), Jodoc Seidel (Krähen), Jürg Kienberger (Singvogel), Thomas Sarbacher (Eule)

Musik: Barblina Meierhans (Komposition, musikalische Leitung), Samuel Stoll (Horn), Irina Ungureanu (Gesang), Isa Wiss (Gesang), Lauren Newton (Gesang)

Tontechnik: Basil Kneubühler

Regie: Wolfram Höll

Produktion: SRF 2016

Dauer total: 85'

Der Autor Wolfram Höll wurde 1986 in Leipzig geboren und lebt in Biel/Bienne. Er studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel und Theater an der Hochschule der Künste Bern. Höll schreibt Theaterstücke und arbeitet als Regisseur und Dramaturg für die SRF-Redaktion «Hörspiel und Satire».

Die Komponistin Barblina Meierhans wurde 1981 in Burgau geboren; sie lebt in Zürich und Dresden. Sie studierte Violine, Théâtre Musical und Komposition in Zürich, Bern und Dresden. Meierhans macht regelmässig Musik für Hörspiele von Radio SRF: Zuletzt bei «Über em Tal» von Rebecca C. Schnyder (Zonser Hörspielpreis), «Ustrinkata» von Arno Camenisch und «Im Ausseralpinen» von Patrick Savolainen.



Samstag, 23.07.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

## Die Tierstunde

von Michael Stauffer

Vor 16 000 Jahren ist der Mensch auf den Hund gekommen. Später ist der Kreis seiner besten Freunde um zahlreiche Arten angewachsen. Der Therapeut Alois Haslinger bietet seine Dienste Haustierhaltern an, die Kommunikationsstörungen im täglichen Zusammenleben mit dem Tier haben.

Wenn uns die besten Freunde, sprich der Hund, der Hamster, oder die Miezekatze nicht mehr

verstehen, wer soll uns dann noch verstehen? Erst wenn Tierpsychologie und Tierhalterpsychologie in einander übergehen, können sie gesellschaftlicher Wirklichkeit gerecht werden und die nötige Hilfestellung leisten: Denn die Existenz zwischen Chappi und Katzenklo ist krisenanfälliger, als wir wahrhaben wollen.

---

Mit: Wolfram Berger (Alois Haslinger), Trudi Roth (Renata Häggmann), Barbara Falter (Lisette Meyer), Jo Dunkel (Reto Grellstab)

Tontechnik: Jack Jakob

Regie: Michael Stauffer

Produktion: SRF 2003

Dauer: 44'

Michael Stauffer – Dichterstauffer – wurde am 20. Juli 1972 um 14.55 Uhr in Winterthur geboren. Er macht: Prosa, Hörspiele, Theaterstücke, Lyrik, Performances, Konzepte und Konzerte. Er unterrichtet am Schweizerischen Literaturinstitut der Hochschule der Künste Bern. Dichterstauffer lebt und arbeitet in der Schweiz und Europa.



Sonntag, 24.07.2016, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

## Lost in Navigation

von Lisa-Marie Dickreiter und Andreas Götz

Ein akustisches Road Movie auf engstem Raum: eine rasante Beziehungs-Kiste um ein Paar am Rande des Nervenzusammenbruchs. Ein irrwitziges Navi, das sich verselbständigt, und: Der Tiger steckt nicht nur im Tank.

Eigentlich wollen Albert und Bixi bloss ihren neuen Fernseher nach Hause bringen. Doch als ein durchgeknallter Lkw-Fahrer sie bedrängt, sind sie plötzlich auf der Flucht. Oder ist Albert übergeschnappt? Vor nagendem Groll auf Bernie, seinen besten Freund und zugleich ärgsten Rivalen, der durch Liebenswürdigkeit tötet? Und vor Ärger über Bixi, die etwas verheimlichen will, was nicht mehr zu verheimlichen ist? Baustellen und Strassensperrungen lassen die Stadt zu einem Irrgarten werden, in dem entlaufene Zirkustiere das Chaos noch vergrössern. Als Bixi endlich zugibt, dass Albert bei ihr nur zweite Wahl war, weil sie bei Bernie nicht landen konnte, ist der restlos bedient. Bernie ist überall! Sogar das Navi beginnt mit Bernies Stimme zu Albert zu sprechen. Albert dämmert es, dass hier nicht bloss eine Route neu berechnet wird, sondern sein ganzes Leben. Und dann steht er auch noch diesem Tiger Aug in Aug gegenüber...

«Lost in Navigation» wurde als echtes 5.1-Surround-Hörspiel aufgenommen und gemixt. Es wird in einer sogenannten Headphone Surround 3D-Version gesendet. Das grösstmögliche akustische Erlebnis wird beim Hören über Kopfhörer erreicht, Kompatibilität der Wiedergabe über jegliche Art von Lautsprecher-Anlage ist allerdings gewährleistet.

---

Mit: Anne Ratte-Polle (Bixi), Fabian Busch (Albert), Arnd Klawitter (Bernie), Markus Scheumann (Navi und Verkäufer), Lorenz Nufer (Lkw-Fahrer), Daniel Rohr (Polizist), Anne Vera Messmer (Jugendliche), Gerrit Bernstein (Jugendlicher), Patricia Moreno (Radiostimme), Andreas Müller-Crepon (Flumelli)

Musik: Andreas Bernhard  
Surround-Mix: Basil Kneubühler  
Regie: Mark Ginzler  
Produktion: SRF 2014  
Dauer: 67'

Lisa-Marie Dickreiter, geboren 1978, und Andreas Götz, geboren 1965, arbeiten als freie Autoren in den Bereichen Drehbuch, Hörspiel und Prosa. Seit Jahren treffen sie sich zu Schreibklausuren im In- und Ausland. 2013 haben sie beschlossen, auch zusammen Projekte zu entwickeln. «Lost in Navigation» ist ihr erstes gemeinsames Hörspiel.

Samstag, 30.07.16, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

## Die Wauwautheorie

von Hermann Bohlen und Frieder Butzmann

Machen chinesische Hunde statt «wauwau» tatsächlich «wangwang»? Zwei Hundekenner wollen diese Frage ein für alle Mal klären. Dabei ziehen sie alle Register im Bereich des hohen und tiefen Gebells.

Bernhard und Ferdinand, zwei Hundekenner, haben festgestellt, dass ein Hund auf Chinesisch nicht «wauwau», sondern «wangwang» macht. Andächtig lauschen sie den Kötern und treffen Jochen, einen Postboten, der die unglaubliche Eintönigkeit seines Lebens mit 15 verschiedenen Arten zu bellen kompensiert.

---

Mit: Hermann Bohlen (Bernhard), Frieder Butzmann (Ferdinand, Postbote Jochen), Angeliki Antoniou (Prof. Anthrope Laogi), Stefan Ripplinger (Prof. Schniggelkopf), Friederike Feldmann (Frau Margot), Grete Ohlhoff (Bernhards Mutter), Bettina Kurth (Nachrichtensprecherin), Thomas Kapielski (Prof. Kratz), Gabriele Reuleaux (Frl. Hannelore), Wiglaf Droste (Prof. Wissemann), Klaus Behnken (Herr Paul), Wu Jiang (die Chinesin), Hund Gossi Gosstadura

Komposition: Frieder Butzmann

Regie: Hermann Bohlen und Frieder Butzmann

Produktion: DLR 1995

Dauer: 53'

Hermann Bohlen, geboren 1963 in Celle, studierte Sinologie und lebt als Hörspielmacher in Berlin. Schreibt und produziert seit 1994 Hörspiele. Publikumspreis «Lautsprecher» der Akademie der Künste Berlin für «Prozedur 7.7.0». (1996). Andere seiner zahlreichen Produktionen sind «Lebensabend in Übersee» (2014) oder «Schalltot oder lebendig» (2016), die alle auch als Gastproduktionen im Programm von Schweizer Radio SRF gesendet wurden.

Sonntag, 31.07.2016, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

# Mund voller Vögel und Bugs & Beats & Beasts

von Samanta Schweblin und Andreas Ammer & Console

Zwei Hörspiele über Tiere und Menschen: Samanta Schweblin erzählt vom Vater, dessen Tochter nur noch lebendige Vögel essen will. Andreas Ammer und Console führen ihrerseits in die Welt der Insekten: Mit elektronischem Zirpen sowie wissenschaftlichen Einblicken in das Sozialverhalten der Sechsbener.

Die beiden Hörspiele spannen einen weiten Bogen, nicht nur inhaltlich, sondern auch formal: «Mund voller Vögel» ist ein klassisches, literarisches Hörspiel. In knappen Dialogen und Erzählpassagen bringt Samanta Schweblin das Verhältnis von Eltern und Kindern auf den Punkt: Das Unbehagen, das Unausgesprochene, aber auch die bedingungslose Treue.

«Bugs & Beats & Beasts» hingegen ist ein Hörspiel zum Tanzen. Autor Andreas Ammer und der Musiker Console haben ein DJ-Set vorgelegt, das Körper und Geist anregt: Die Welt der Insekten wird hier hörbar gemacht, vertraut und fremd zugleich.

---

Mit: «Mund voller Vögel»: Lea Kübler, Johanna Eiworth, Martin Rentzsch, Ekkehard Skoruppa  
«Bugs & Beats & Beasts»: Michael Tregor, Wilfried Stroh, Katy Le Roy

Aus dem Spanischen von Angelica Ammar (Mund voller Vögel)

Musik: Andreas Ammer & Console (Bugs & Beats & Beasts)

Hörspielfassung: Katrin Zipse (Mund voller Vögel)

Regie: Ulrich Lampen (Mund voller Vögel), Andreas Ammer & Console (Bugs & Beats & Beasts)

Produktion: SWR 2010 (Mund voller Vögel), BR 1999 (Bugs & Beats & Beasts)

Dauer: 19' und 46'

Samanta Schweblin, 1978 in Buenos Aires geboren, hat Filmwissenschaften studiert und war Inhaberin einer Agentur für Webdesign, bevor sie sich ganz dem Schreiben widmete. Auf Deutsch sind ihr Erzählband «Die Wahrheit über die Zukunft» sowie der Roman «Das Gift» bei Suhrkamp erschienen. Schweblin lebt und schreibt in Berlin.

Andreas Ammer, 1960 in München geboren, lebt als freier Medienautor nahe München. Als bisher einziger Autor erhielt er zweimal den Hörspielpreis der Kriegsblinden («Apocalypse Live» 1995, «Crashing Aeroplanes» 2001). 2015 erhielt seine Produktion «The King is Gone» an den ARD Hörspieltagen in Karlsruhe den Publikumspreis.

Console ist ein Künstlername des deutschen Musikers Martin Gretschmann, unter dem er elektronische Musik produziert und auch live spielt. Gretschmann war über lange Jahre auch Teil der Gruppe «The Notwist»; seit 1998 macht er Hörspiele mit Andreas Ammer.



Samstag, 06.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Tiere und andere Menschen»

## Fantasia Zolliologica

von Fritz Hauser

Der Basler Zoo: eine Welt aus Klängen und Geräuschen. Fabriziert von Tieren und Menschen, Natur und Stadt. Der Schlagzeuger und Komponist Fritz Hauser hat das anderthalb Jahre lang im «Basler Zolli» aufgenommen, und daraus ein Hörspiel komponiert und montiert.

Hauser stellt dabei die Geographie des «Zolli» auf den Kopf: Er bringt Tierstimmen miteinander in Dialoge, die in der Realität gar nicht möglich sind. Es sind gerade diese Mischungen und Klangentwicklungen, die die instinktive Kraft und Direktheit der Lautäusserungen in ein neues Licht tauchen. Weit über blosser Naturbeobachtung hinausgehend dynamisiert Hauser die Tierstimmen und Geräusche zu einer eigentlichen Komposition. «Fantasia Zolliologica» wurde von der Jury der Stiftung Radio Basel mit dem Deutschschweizer Hörspielpreis «Hörspiel des Jahres 1998» ausgezeichnet.

---

Dramaturgie: Stephan Heilmann  
Tontechnik: Jack Jakob  
Musik und Regie: Fritz Hauser  
Produktion: SRF 1998  
Dauer: 42'

Fritz Hauser, 1953 in Basel geboren, ist seit über 30 Jahren als freischaffender Musiker und Komponist weltweit unterwegs. Über Europa hinaus ist er eine Schlüsselfigur in der Entwicklung des Schlagzeugs vom Rhythmusgerät zum Instrument. Solokonzerte, Mitwirkung in zahlreichen Klein- und Grossformationen und in medienübergreifenden Projekten (Theater, Tanz, Film, Radio, Literatur, Bildende Kunst, Architektur). Für Schweizer Radio und Fernsehen realisiert Hauser regelmässig Hörspiele, zuletzt «A Dream Within a Dream» nach Edgar Allan Poe (2013).



Sonntag, 07.08.2016, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

In der Reihe «Menschen und andere Tiere»

## Pets & the City – New Yorker und ihre Haustiere

von Lisbeth Jessen

New York ist die verrückteste Stadt der Welt. Hier gibt es nichts, was es nicht gibt. Menschen und Tiere aller Arten tummeln sich im Big Apple. Ein Truthahn führt seinen Zweibeiner in *Katz's Deli* aus: Turkey-Sandwich essen. Ein altersschwaches Schwein geht mit seiner menschlichen Freundin ins Spa.

Jedes Jahr im Herbst werden in der St.-Johns Kathedrale in New York Haustiere gesegnet – am Tag des Heiligen Franz von Assisi. Dieses Jahr ist auch Hund Lily mit dabei. Seine Besitzerin Janice lebt allein, Lily ist ihre einzige Gefährtin. Nach den Anschlägen des 11. September diagnostizierten die Ärzte eine Angststörung bei Janice. Dadurch konnte sie Lily als «emotional support animal» (ESA) registrieren lassen. Nun kann Lily überallhin mitkommen, wo Tiere sonst nicht erwünscht sind – vom Restaurant bis ins Museum.

Das Schwein Emmet wohnt und schläft mit Kelly zusammen. Ihrem Hausarzt muss Kelly die Kratzwunden und blauen Flecken an Rücken und Beinen erklären. Er vermutet Misshandlungen durch den Ehemann. Kellys einziger Partner ist aber Emmet, und der tritt im Schlaf halt unkontrolliert aus.

Die Autorin begleitet einige New Yorker Tiere in ihrem menschlichen Alltag und porträtiert liebevoll die symbiotischen Beziehungen von ganz normalen Stadtneurotikern.

---

Mit: Camilla Renschke, Angelika Bartsch, Hildegard Meier, Susanne Marie Kubelka sowie im O-Ton: New Yorker Menschen und Tiere

Tontechnik: Rieke Wiebelitz

Regie: Lisbeth Jessen

Produktion: WDR/Deutschlandradio Kultur 2016

Dauer: 53'

Lisbeth Jessen, geboren 1956, ist eine dänische Journalistin und Feature-Autorin. Sie studierte Journalismus und Filmdramaturgie. Zahlreiche Features für Danmarks Radio. Prix Italia 2003 für «Nach dem Fest».

Samstag, 13.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

## Krieg der Söhne

von Barbara Kenneweg

Heute verbringen ganze Generationen von männlichen Halbwüchsigen ihre Freizeit mit Gamen kämpfend am Computer. Leichen pflastern ihre Spielwelten, auf die die Erwachsenen jeden Zugriff verloren haben. Das Hörspiel erforscht spielend und dokumentierend diese virtuellen Kriegszonen der Kinderzimmer.

Die Grundlage des Hörspiels ist dokumentarisches Material. Alle Darsteller und Darstellerinnen begeben sich ins Spiel, mit dem Computer oder mit der Erinnerung, mit Ängsten und Hoffnungen, Erlebtem und Vorgestelltem. Die meisten sind Laien, andere Profis. Einige der jungen Männer sind Schauspielstudenten. Die Mütter begeben sich ins Spiel ihrer Söhne: ein Experiment, «echtes» Spiel. Die Verwebung von Dokumentation und Darstellung spiegelt sich wieder im Verhältnis von Text und Musik, deren Grenze bewusst überschritten wird. Menschliche Geräusche der Spieleidenschaft werden zum Soundtrack, kleine Jungen improvisieren beim Gamen Kampfmusik und Heldenmotive.

---

Mit: Anne-Isabelle Zils, Thimo Meitner, Tony de Maeyer, Romanus Fuhrmann, Vincent Redetzky, Daniela Weber

Musik: Lula Romero

Regie: Barbara Kenneweg

Produktion: rbb 2015

Dauer: 55'

Barbara Kenneweg wurde 1971 in Düsseldorf geboren. 1989 erhielt sie ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes für das «United World College of South East Asia» in Singapur. Sie studierte Theater- und Medienwissenschaften an der nordirischen «University of Ulster» und Theaterregie an der «Theaterakademie Spielstatt Ulm». Nach Aufenthalten in Südasiens inszenierte sie in der Berliner freien Theaterszene. Seit 2006 ist sie für den Rundfunk tätig. Ihre Arbeiten sind geprägt von der Kooperation mit Komponistinnen und bildenden Künstlern.

Lula Romero (María de la Luz Romero Garrido), 1976 in Palma de Mallorca geboren, studierte Komposition, Klavier und Kunstgeschichte. 2010 schloss sie ein Masterstudium in Komposition am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Gilius van Bergeijk und Cornelis de Bondt ab. Ihre Werke werden von namhaften internationalen Ensembles aufgeführt. Romero konnte zahlreiche Auszeichnungen entgegennehmen.

Sonntag, 14.08.16, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

## Zersplittert

von Alexandra Badea

Schanghai, Lyon, Dakar, Bukarest. Vier Städte, vier Arbeitsalltage, vier Leben, eigentlich weit voneinander entfernt. Und doch ist die Welt ein Dorf.

Die chinesische Fabrikarbeiterin berichtet vom ungeheuren Druck und quälender Müdigkeit, der französische Aussendienstmitarbeiter weiss morgens nicht, wo er aufwacht. Der Gruppenleiter einer Telefon-Hotline in Dakar versucht mit absurden Mitteln, seinen Mitarbeitern die Nähe zum französischen Auftraggeber zu vermitteln. Eine rumänische Forschungsingenieurin setzt alles daran, den Karrieresprung auf die internationale Ebene zu schaffen.

In «Zersplittert» erzählt Alexandra Badea von Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, dem Leben jenseits der Arbeit etwas abzugewinnen.

---

Mit: Martin Engler, Bettina Kurth, Oliver Urbanski, Astrid Meyerfeldt

Aus dem Französischen von Frank Weigand

Musik: Andrea Neumann

Regie: Anouschka Trocker

Produktion: SR 2014

Dauer: 54'

Alexandra Badea, geboren 1980 in Rumänien, lebt in Paris. Regisseurin, Drehbuchautorin und Bühnenbildnerin. «Zersplittert» (2012) wurde mit dem Grand Prix de Littérature Dramatique 2013 ausgezeichnet.

Samstag, 20.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

## Gesicht verloren

von Barbara Kenneweg

Am 7. Februar 2005 wurde die dreiundzwanzigjährige Hatun Sürücü an einer Bushaltstelle in Berlin-Tempelhof ermordet. Hingerichtet von drei Schüssen in den Kopf, die aus der Waffe ihres jüngsten Bruders stammten. Ein «Ehrenmord».

Das Foto der jungen Frau lässt die Berliner Autorin Barbara Kenneweg nicht mehr los. In einer intensiven Selbstbefragung umkreist sie die Gewalttat. Andere Stimmen mischen sich in ihre Rede: Die Stimmen der Betroffenen, die Stimmen von Wegschauern, von Verdrängern und Angreifern. Ohne jede Abgeklärtheit, schwankend zwischen Zorn und Resignation nimmt uns das Stück mit auf eine Reise durch die Widersprüche unserer Gesellschaft und fragt nach der Tragweite, die Taten wie diese auf unser aller Zusammenleben haben

---

Mit: Anne-Isabelle Zils, Gabor Biedermann, Tayfun Bademsoy, Kathrin Angerer, Adrian Kenneweg, Julius Kenneweg

Musik: Susanne Stelzenbach  
Regie: Barbara Kenneweg  
Produktion: rbb 2011  
Dauer: 53'

Barbara Kenneweg wurde 1971 in Düsseldorf geboren. 1989 erhielt sie ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes für das «United World College of South East Asia» in Singapur. Sie studierte Theater- und Medienwissenschaften an der nordirischen «University of Ulster» und Theaterregie an der «Theaterakademie Spielstatt Ulm». Nach Aufenthalt in Südasiens inszenierte sie in der Berliner freien Theaterszene. Seit 2006 ist sie für den Rundfunk tätig. Ihre Arbeiten sind geprägt von der Kooperation mit Komponisten und bildenden Künstlern.

Susanne Stelzenbach ist 1947 im thüringischen Reudnitz geboren. Nach ihrem Klavierstudium an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Berlin (Diplom 1976) war sie dort bis 1983 als Lehrbeauftragte für Klavier tätig. Bis ins Jahr 2000 konzertierte sie solistisch und kammermusikalisch. Ab 1987 begann sie mit autodidaktischen Studien der Komposition. Sie schreibt Werke für kammermusikalische Besetzungen, Audioart, Musiktheater, Hörspiel, Konzert- und Klanginstallationen sowie Texte und wurde dafür vielfach ausgezeichnet.

Sonntag, 21.08.16, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

# Die Menschen – genau wie im realen Leben – sind unterschiedlich

von Franziska Müller und Tobias Lambrecht

Bürokratie als Ich-Erfahrung. Ob man nun als Serbe in die Schweiz, als Arbeitslose in die Arbeit, oder als Fremdenlegionär zurück in die Gesellschaft möchte – alle Wege führen ins Amt. Lehrreich und unterhaltend lässt dieses Hörspiel menschliche Lebens- und Überlebensformen Revue passieren.

Dragan Popovich lebt in einem Land, das man ohne guten Grund nicht verlässt. Gute Gründe gibt es bei der Regierung. Dragan Popovich will in ein Land, das man ohne guten Grund nicht betritt. Die Immigration aber, sie hat auf Dragan Popovich nicht gewartet. Sie versteckt sich vor ihm in den Tiefen des Amtes. Das Amt ist Flucht- und Angelpunkt des mitteleuropäischen Wesens. Der Student, die junge Frau am Fenster, der ehemalige Fremdenlegionär Alfred Huggenberger – sie alle gehen durchs Leben auf dem Weg zum Amt.

Es geht in diesem Hörspiel um die Wahrheit, und um Frühstück. Um Schönheit und deutsche Popmusik. Es geht um die räumliche Verschiebung von Menschen zu verschiedenen Zwecken, um Heimat in der Fremde, um Migration und um Arbeit. Und immer geht es um die Frage: Es geht auch anders, aber so geht es doch auch?

---

Mit: Stjepan Markovic (Erzähler 1), Linda Olsansky (Erzähler 2), Raphael Clamer (Dragan Popovich), Ueli Jäggi (Alfred Huggenberger), Lara Körte (Junge Frau am Fenster), Martin Vischer (Student)

Tontechnik: Jack Jakob

Regie: Johannes Mayr

Produktion: SRF 2011

Dauer: 51'

Franziska Müller, 1982 in der Schweiz geboren, studierte Philosophie, Rechtswissenschaften und neuere deutsche Literatur, erlangte das Anwaltspatent und arbeitet als Staatsanwältin in Bern.

Tobias Lambrecht, 1983 in Deutschland geboren, studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie, arbeitete u.a. als Dramaturg in der Marketingabteilung eines Grosskonzerns und als Kulturveranstalter. Derzeit Diplomassistent für Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg/CH.



Samstag, 27.08.2016, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

## Mein Drache ist besoffen

von Joanna Lisiak

Zwei streiten sich und können damit nicht aufhören. – Zwei lernen sich kennen und bleiben aneinander kleben. – Zwei laufen sich über den Weg, haben sich aber nichts zu sagen. – Zwei sitzen zusammen. Er isst einen Apfel, sie spricht. Friede herrscht: Sie will nicht den Apfel, und er nicht das Wort.

Joanna Lisiak ist als Polin und Schweizerin in zwei Sprach- und Kulturräumen zuhause, was sie sensibilisiert für Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Grenzen und Verbindungen, Zwistigkeiten und Eintracht. Dem entspricht auch die Themenwahl ihrer Dialoge. Bezeichnenderweise ist sie auch in zwei Künsten tätig, in der Literatur und als Jazzsängerin in der Musik. Ihre erste Hörspielarbeit für Radio SRF ist eine kleine Kommunikationsetüde mit viel Schalk und einer Portion Nachdenklichkeit.

---

Mit: Margarita Broich und Martin Engler; Katja Reinke und Lars Rudolph; Natalia Conde und Judith Wipfler; Dinah Hinz

Musik: Stini Arn (Komposition, Bruitage), Helmut Mittermaier (Saxophon)

Hörspielfassung und Regie: Claude Pierre Salmony

Produktion: SRF 2009

Dauer: 37'

Joanna Lisiak, geboren 1971 im polnischen Posen, lebt seit 1981 in der Schweiz. Sie schreibt Lyrik, Kurzprosa, Essays, dramatische Texte, nimmt Hörspiele auf und unterrichtet als Gastdozentin an polnischen Universitäten. Neben der literarischen Arbeit betreibt sie Jazzgesang, macht Videoproduktionen und entwickelt ein Kommunikationstool. Sie wohnt in der Nähe von Zürich.

Stini Arn, geboren 1966 in Bern, lebt im bündnerischen Pignia und ist Klangjägerin, Soundcollagistin und Performerin. Sie ist Teil des Schattentrios «Shanghai» und komponiert Musik für Hörspiel- und Theaterproduktionen.



Sonntag, 28.08.2016, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

## Ein verrauchtes Idyll

von Robert Schoen

Wo hat der Mensch seinen Platz in der Welt? Keine geringere Frage umkreist Robert Schoen in seiner Collage. Zu hören sind: eine Hundertjährige, die sich erinnert; eine Vierjährige, die sich die Welt erklärt; Kneipengänger, die sinnieren, und ein Wissenschaftler, der von Ameisenstaaten spricht.

Der Kritiker Jochen Meissner lobte das Hörspiel als ersten Höhepunkt des Jahres 2016: «Warum die Stimmen der Hundertjährigen so berühren, liegt nicht an ihren Lebensgeschichten [...] Es muss etwas mit ihren Stimmen zu tun haben, dass, was sie sagen, so berührt, und mit der ebenso subtilen wie suggestiven Mischung von Robert Schoen, die diese lyrischen Texte jeder Bedeutungshuberei enthebt und sie gerade deshalb umso bedeutsamer erscheinen lässt. Gemeinsam ist den Hundertjährigen an der Schwelle des Todes das Bedürfnis nach Transzendenz, das sie mit den Kneipengängern von vor fünfzig Jahren teilen.»

---

Mit: Luise Nachbar, Käthe Göbel, Johanne Wieggershaus, Brunhilde Beckmann, Elfriede Telizien, Maria Limper, Therese Jüngling, Erich Nepp, Herbert Lange, Anneliese Picot, Fanny Treptow, Nora Treptow, Gesine Treptow

Regie: Robert Schoen

Produktion: HR 2015

Dauer: 49'

Der Hörspielmacher Robert Schoen wurde 1966 in Berlin geboren. Nach dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Giessen arbeitet er seit Mitte der 90er Jahre als Hörspielregisseur und -bearbeiter. Sein Hörspiel «Schicksal. Hauptsache Schicksal» erhielt 2011 den Hörspielpreis der Kriegsblinden, das Hörspiel «Opa Ottos Wunderwagen» den Kinderhörspielpreis des MDR Rundfunkrats 2015.



## Kontakt

Schweizer Radio und Fernsehen  
Kultur  
Hörspiel und Satire  
Postfach  
CH-8042 Zürich  
[www.srf1.ch](http://www.srf1.ch) / [www.srf.ch/hoerspiel](http://www.srf.ch/hoerspiel)  
[hoerspiel@srf.ch](mailto:hoerspiel@srf.ch)

Schweizer Radio und Fernsehen  
Kultur  
Hörspiel und Satire  
Postfach  
CH-4002 Basel  
[www.srf2kultur.ch](http://www.srf2kultur.ch) / [www.srf.ch/hoerspiel](http://www.srf.ch/hoerspiel)  
[hoerspiel@srf.ch](mailto:hoerspiel@srf.ch)